

Positionspapier Energie in Kirchheim

Wir, die JU Kirchheim, befürworten die Initiative zum Energiekonzept Kirchheim, welches im Oktober in Auftrag gegeben wurde und drängen zunächst die Verwaltung, in Zusammenarbeit mit Experten, zur Ausarbeitung der erforderlichen Schritte. Folgend wird der Gemeinderat aufgefordert, dieses möglichst schnell und effektiv zu verabschieden, wie auch umzusetzen.

Kirchheim befindet sich in einer Region hoch innovativer Unternehmen die daran arbeiten regenerative Energiequellen weiter zu erforschen und damit noch effektiver nutzen zu können. Die bereits bewährten Methoden müssen weiterhin gefördert und gleichzeitig neue Technologien erprobt werden.

Außerdem beteiligt sich die Stadt finanziell an der Energieagentur des Landkreises Esslingen. Die Stadt Kirchheim hat angekündigt ihre Aktivitäten im Bereich der erneuerbaren Energien weiter zu verstärken. Diese Ankündigung begrüßen wir ausdrücklich, und fordern von der Stadt Kirchheim nun dies zeitnah auch umzusetzen.

Darüber hinaus haben wir uns bereits darüber Gedanken gemacht, welche Maßnahmen sinnvollerweise ergriffen werden sollten, um zeitnah eine nachhaltige Integration von erneuerbaren Energiequellen in Kirchheim zu erreichen.

Bei einer konsequenten Umsetzung der unten aufgeführten Vorschläge, kann sich die Stadt Kirchheim eine innovative und ökologische Vorreiterrolle in und über die Region hinaus entwickeln.

Unsere Position und Forderungen:

- Photovoltaik: Im Kirchheimer Raum sind viele Photovoltaikfirmen ansässig und es prägen bereits viele Solaranlagen das Stadtbild. PV-Anlagen befinden sich auf dem Bürgerhaus in Lindorf, der Grund- und Werkrealschule Jesingen und der neuen Raunersporthalle sowie vielen privaten und gewerblichen Gebäuden. Weiterhin will die Stadt Kirchheim ihre Gebäude künftig zu 30 Prozent aus Ökostrom versorgen. Dieses Ziel unterstützen wir ausdrücklich. Zusätzlich sollten auf den Dächern des ehemaligen bless-of-Geländes und des ehemaligen EZA-Geländes PV-Anlagen vom Gemeinderat vorgeschrieben sein. Eine weitere geeignete Stelle für PV-Anlagen wäre das Teckcenter und das Nanzcenter. Darüber hinaus sollte die Stadt Kirchheim Smart Homes, also die intelligente Steuerung von Erzeugern und Verbrauchern im Haus sowie der Integration einer Batterie als Energiespeicher, besonders auch finanzielle fördern. Gerade das neu zu erschließende Areal auf dem EZA-Gelände würde sich anbieten flächendeckend Smart Homes zu errichten und diese auch untereinander zu einem Smart Grid zu vernetzen.
- Windenergie: Laut Windatlas sind einige Standorte am Albtrauf, ebenso wie auf der Schwäbische Alb und dem Albvorland für eine wirtschaftliche Nutzung der Windenergie geeignet, jedoch müssen die Belange des Vogelschutzes und des Naturschutzes berücksichtigt werden
- Wasserkraft: Im Raum Kirchheim, vor allem in Richtung Lenningen, gibt es viele kleine Kraftwerke, welche sehr effizient Energie erzeugen. Wir fordern, dass ein Wasserkraftatlas entworfen wird, der geeignete Wasserkraftwerkstandorte ausweist.
- Gebäudesanierung: Die JU Kirchheim fordert eine flächendeckende Sanierung des gesamten Gebäudebestandes, vor allem bei alten staatlichen Gebäuden, jedoch auch des Privateigentums bei anfallender Renovierung. Die Subventionen beim Umbau, beispielsweise der Dachdämmung oder eines kompletten Umbaus zum Passivhaus, müssen jedoch kritisch überarbeitet werden, denn wir haben bereits

Änderungsbedarf bei den KfW Kreditanforderungen bei der Dämmdichte der Hauswände gesehen. Es sollten Naturdämmstoffe anstatt Styropor verwendet werden. Eine Möglichkeit zur Anreizschaffung für Haus/Wohnungsbesitzer ihr Heim energetisch zu sanieren, wäre die Senkung der Grundsteuer und bei Neubauten eine geringere Grunderwerbssteuer. Die JU Kirchheim unterstützt es, dass die städtischen Gebäude energetisch saniert werden. Dem Bau sogenannter Passivhäuser steht die JU Kirchheim positiv gegenüber. Die Stadt müsste die Möglichkeiten der Gebäudesanierung noch besser und nachdrücklicher der Bevölkerung kommunizieren und die Energieberatung der Lokalen Agenda sollte stärker genutzt werden.

- Smart Grid: Die JU Kirchheim fordert die Verbreitung von Smart Grids und regt an, dass die Stadt Kirchheim unbedingt als Partner in Forschungsprojekten zum Thema Erneuerbare Energien, Smart Grid, etc. im Raum Stuttgart sich beteiligen soll.
- Elektromobilität: Die JU Kirchheim begrüßt die von der Region Stuttgart gegründete Initiative Elektromobilität, das Projekt Schaufenster Südwest sowie die weiteren Forschungsprojekte in diesem Bereich. Im Vergleich zur Stadt Nürtingen beispielsweise, setzt man sich in Kirchheim schon seit längerer Zeit aktiv mit dem Thema Elektromobilität auseinander. Wichtig ist es, bei der Entwicklung der Infrastruktur mit gutem Beispiel voranzugehen und beispielsweise eine innenstadtnahe Ladeinfrastruktur in Kirchheim zu errichten. Um dies zu erreichen, bietet sich eine Teilnahme an den von der Bundesregierung geförderten Elektromobilitätsprojekten an.
- Brennstoffzellenautos: Die Stadt Kirchheim unter Teck ist Teil des Netzwerkes Brennstoffzelle e.V. und ist als Sitz einer wichtigen Brennstoffzellenfirma ein wichtiger Standort. In den kommenden Jahren wird es darum gehen, diese Technologieführerschaft zu festigen. Auch hier ist es sinnvoll sich stärker zu engagieren, z.B. durch die Errichtung einer Wasserstofftankstelle.